



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

II. Augusti. Amen, amen, dico vobis; si quis sermonem meum servaverit, mortem non videbit in æternum. Warlich/ warlich/ sage ich euch; wann jemand mein Wort wird halten/ der wird den Tod nicht sehen ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

dasitzen umringet seynd? Es werden eine Million hundert Jahre vorbegeben / & dies obsidionis non complebuntur, und gleichwohl werden die Tage dieser Belägerung nicht vollbracht seyn. Es werden funffzig Millionen vorbegeben / & dies non complebuntur, und die Tage werden nicht vollbracht seyn. Es werden hundert Millionen vorbegeben / & dies non complebuntur, und die Tage werden nicht vorbegeben. Es werden mehr Millionen vorbegeben / als Sandkörnelein wären / wann sie die ganze Erde bis an die Sternen er-

füllen sollten / & dies obsidionis non complebuntur, und die Tage werden gleichwohl nicht vollbracht / auch darzu noch kein rechter Anhang seyn. Was würde es der Vortheil dir werden / wann du selbste vortheil werden / indem du dich fürchtst / ob wenige Tage in den Ketten der Sünde zu verbleiben? Es würde dir keine Hilfe mehr übrig sein in alle Ewigkeit. Die Ketten der Sünden haben ein Ende mit dem Leben der Sünden / die Ketten der Sünden enden sich in dem Tode; aber die Ketten der Pein werden niemahls kein Ende nehmen.

II. Augusti.

Amen, amen, dico vobis; si quis sermonem

meum servaverit, mortem non videbit in eternum.

Wahrlich / wahrlich / sage ich euch; wann jemand mein Wort wird halten / der wird den Tod nicht seyn ewiglich.

Joan. 8. v. 51.

Betrachte den grossen Unterschied zwischen einem ungelehrten und unerfahrenen Hirten/welcher die Kräfte der Kräuter sein Lebetage niemahls gewußt hat; und zwischen einem wohl-verständigen Arzte/welcher ein Kraut von dem andern völlig zu unterscheiden weiß. Beyde gehen über einen mit außerswehsten Kräutern angefüllten Berg. Der Hirte würdiget sie nicht eines

Anblicks / sondern gehet vorbey / tritt eines so wohl / als das andere an seinen Füßen. Der Arzte hingegen unterscheidet sie / verwundert sich über ihre Schönheit / sucht sie / samlet sie / bindet sie zusammen in ein angenehmes Bündlein / und / wann er wiederum nach Hause kömmt / hebt er sie mit höchstem Fleiß auff / damit er sich derselben bedienen könne. Bilde dir nun ein / eben dieses

gehe auch mit der Lehre Christi. Welche seynd/welche nicht das geringe von ihrer Kraft erkennen/und dar- um achten sie es auch eben so wenig/ als eine andere gemeine menschliche Lehre. Præterierunt sermones meos pessimè, sie haben meine Reden schändlich übertreten. Hier. 5. v. 28. Undere erkennen es gar wohl/und deswegen halten sie dieselbe mit höchstem Fleiß. Zu diesem wil dich Christus antreiben/indem er sagt: Amen, amen dico vobis; si quis sermonem meum servaverit, mortem non videbit in æternum. Wahrlich/warlich sage ich euch; wann jemand mein Wort halten wird/der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Soge mir / wann ein Kraut wäre / welches die Kraft hätte / dich vor dem Tode etliche hundert Jahr zu erhalten/würdest du dasselbige nicht an den vornehmsten Ort deines Schatz-Kammern legen / und dargegen nicht allein die Perlen und Earsuncel-Steine / sondern die Diamanten selbst desselben wegen hinauswerffen? Mit wie viel größern Fleiß solltest du demnach die Lehre Christi behalten/welche die höchste Kraft in sich hat? Dann ihre Kraft wird machen/das du in Ewigkeit nicht sterbest.

2. Betrachte wie wahr es sey/das die Lehre Christi eine solche Kraft habe. Es ist ein zweyfacher Tod; einer

des Leibes/der andere der Seele. Den Tod des Leibes belangend / sagt der Herr / wer sein Wort halten werde / der werde den Tod nicht sehen ewiglich; nicht zwar / als ob er nicht sterben müste / (dann dieses ist auch Christo selbst gemein gewesen) sondern dieweil er nach seinem Absterben wiederum zu dem Leben kommen wird / und zwar viel schöner/vollkommener/ und glückseliger/als zuvor/ gleichwie ein Weizen - Körnelein auff eine kleine Zeit unter der Erden versaulet / damit es hernach wiederum hervorblühe. Und also videbit mortem, wird er den Tod zwar sehen; aber also/ das er ihn nicht ewig sehe. Non videbit in æternum, er wird den Tod nicht sehen ewiglich / wie ihn die Verdäurten nur gar zu sehr sehen werden/welche ihn allezeit vor Augen haben; und wann sie auch leben werden / wird solches nur so viel seyn / als genung ist / die erschreckliche Pein unablässlich zu empfinden / welche sonst den Tod zu bringen pfleget. Den Tod der Seelen / das ist / die Sünde belangend / sagt der Herr / wer sein Wort halten werde / der werde den Tod nicht sehen ewiglich / dieweil er niemahls tödlich sündigen wird. Dann in was bestehet dieser erschreckliche Tod/als in dem/ das man seine Worte nicht hält? Wer dem nachlebet/was der Herr lehret/der verlieret die Ebtliche



liche Gnade niemahls / und also auch das Leben nicht / von welchem wir reden. Fili, serua mandata mea, & viues. Sohn/halte meine Gebote/so wirst du leben. Prov. 7. v. 2. Zudem/gleichwie der Tod des Leibes aus dreyerley Ursachē entstehen kan; nemlich aus natürlicher Kranckheit / aus gählinger Begebenheit eines Falls / eines Gewässers / einer Brunst/ oder dergleichen / und aus einem gewaltthätigen Angriff; al'o kan auch der Tod unserer Seele aus eben diesen Ursachen leichtlich geschehen. Er kan geschehen aus natürlicher Kranckheit/ das ist/ aus innerlicher unordentlicher Bewegung der Gemüths • Reigungen/welche von der Lehre Christi dergestalt werden zurücke gehalten / daß sie den Tod nicht können zufügen. Er kan geschehen von gählingen Begebenheiten/nemlich von den Gefährlichkeiten/welche uns wider unsern Willen in bösen Gelegenheiten begegnen; von diesen bewahret uns die Lehre Christi/ daß der Mensch in denen selben nicht könne zu Grunde gehen. Er kan geschehen von einem gewaltthätigen Angriff / wie die teuflischen Versuchungen seynd. Nun aber hat die Lehre Christi die Krafft/ selbige dergestalt zurücke zu treiben / daß sie alle leer abgeben. Siehe deohalben / wie hoch man solche Lehre schätzen solle / welche so grosse Krafft hat. Fili mi, ad elo-

quia mea inclina aurem tuam; vieta enim sunt inuenientibus ea. Mein Sohn / neige dein Ohr zu meinen Reden; dann sie seynd das Leben denen/welche sie finden. Proverb. 4. v. 20.

3. Betrachte / auff was für eine Weise du die Lehre deines Herrn halten sollest/damit du aus einer so großen Last einen Nutzen schöpfest. Du sollst es auff dreyerley Weise halten: corde, ore, & opere, mit dem Herzen/ mit dem Munde / und mit dem Wercke. Das Herz belangend/ sollst du es ernstlich halten in dem Verstande/ indem du dieselbe zu gebührender Zeit betrachtest/ absonderlich in der Frühe/ allwo der Verstand noch am allerbesten ist. Alsdann sollst du es halten in dem Willen / mit welchem du ihm unablässig sollst lieben; und endlich sollst du es halten in dem Gedächtnis/ mit welchem du an dieselbe vielfältig absonderlich in denen zusehenden Gefährlichkeiten zu sündigen / gemahnet sollst. In corde meo abincedi eloquia tua, ut non peccem tibi. Ich habe deine Reden in meinem Herzen verborgen/damit ich nicht wider dich sündige. Ps. 118. v. 11. Den Mund belangend / sollst du die Lehre Christi auff solche Weise halten / daß du nicht allein gern davon redest/ sondern auch im Wercke erzeigest/ daß du dieselbe hoch schätzest / und nicht

denklichen sehest / welche sich in denen
 Gesellschaften schämen / etwas dar-
 von zu melden. In labiis meis pro-
 nunciavi omnia judicia oris tui.
 Mit meinen Leffzen habe ich auß-
 gesprochen alle Urtheile deines
 Mundes. Pf. 118. v. 13. Das Werk
 bringend / sollst du dieselbe dergestalt
 halten / daß du mit grosser Treue das
 Verge verrichtest / was Christus lehret.
 Levavi manus meas ad mandata
 tua, quae dilexi, id est, ad exequenda
 mandata tua. Ich habe meine Hän-
 de aufgehoben zu deinen Gebot-
 ten welche ich geliebt habe / das ist /
 ich habe meine Hände aufgeho-
 ben / deine Gebote in das Werk zu

setzen. Pf. 118. v. 48. Anjeko erforsche
 dich selbst / und siehe ein wenig / wie
 fleißig du diese dreyerley Arten in
 Haltung der Göttlichen Gebote be-
 obachtest. Vielleicht bedünckst dich / die-
 ses bringe eine Mühe mit sich? wann
 es eine Mühe mit sich bringt / so bringt
 es doch unzählbar mehr Frucht mit
 sich. Erwinnere dich / daß die Lehre Chris-
 ti genennet wird verba vitae aeter-
 nae, Worte des ewigen Lebens.
 Was wird es derohalben mit dir wer-
 den / wann du diese Worte nichts ach-
 test? Gleichwie du das Leben hast /
 wann du sie hältst / also / wann du sie
 nicht hältst / was hast du zu gewarten?
 den ewigen Tod.

III. Augusti.

Venit hora, in qua omnes, qui in monumen-
 tis sunt, audient vocem Filii Dei, & procedent, qui bona fece-
 runt, in resurrectionem vitae, qui vero mala egerunt, in
 resurrectionem judicii.

Es kömte die Stunde / in welcher alle / die in den Gräbern seynd /
 werden hören die Stimme des Sohnes Gottes; und es werden her-
 vorgehen / die da gutes gethan haben / zur Auferstehung des Lebens;
 die aber übel's gethan haben / zur Auferstehung des Ge-
 richts. Joan. 5. v. 28.

Betrachte / daß bey Anfunft
 des letzten Gerichts der Erz-
 Engel Michael / in Gesell-
 schafft unzählbarer anderer Engel / al-
 le Todten mit einer hell-
 lautenden Posaunen werde auferwecken / welche

anjeko in ihren Gräbern gleichsam
 schlaffen. Surgite mortui, venite ad
 judicium. Stehet auff ihr Todten /
 kommet zu dem Gericht. Ich habe
 gesagt mit einer Posaune / und zwar
 nicht / als ob dieses nur Gleichniß-wei-
 se ge-